

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 3. Oktober 1969

43. Jahrgang Nr. 40

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdrucker AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdrucker AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Trutz und Schutz

Also beschloss der Bundesrat, die Holzhammer-Ueberfremdungsinitiative des Herrn Schwarzenbach mit einem ablehnenden Etikett auf die Volksabstimmung zu schicken, und zwar ohne Gegenvorschlag. Das heisst wohl, dass man unter der runden Kuppel zu Bern den Eindruck hat, was bisher an Massnahmen gegen die Ueberfremdung getan worden sei, genüge, und man könne in diesem Stil weiterfahren.

Kann man nicht, und zwar aus verschiedenen Gründen: Einmal haben sich die bisherigen Massnahmen als nicht tauglich erwiesen, den Ausländerbestand zu halten, geschweige denn zu senken. Bestimmt nicht manipulierte, aber doch sorgsam bearbeitete Statistiken täuschten darüber nicht weg. Deshalb die Vertrauenslücke zwischen Landesleitung und weiten Teilen des Volkes.

Und dieses Volk wird nun vor die Wahl gestellt: Entweder Dr.-Eisenbart- (lies James Schwarzenbach-) Methode oder (aufpoliertes) Vertrauen in die Massnahmen des Bundesrates, zu denen er nach Recht befugt ist. Verfassungsrechtlich darf er ruhig ohne Gegenvorschlag aufrücken. Ob es abstimmungs- politisch nicht klüger gewesen wäre, bleibe dahingestellt. Wird man dem skeptischen Volk weismachen können, dass der Bundesrat fortan seine Waffen im Kampf gegen die Ueberfremdung mit mehr Wucht handhabt? Die Stellungnahme ostschweizerischer Kantone, die vor einem Abbau warnen, deutet darauf hin, dass sich die Behörden die Befürchtungen der Industrie zu eigen gemacht haben. Ganz zu Recht, denn ohne (genügend) Ausländer kann unsere Wirtschaft nicht weiterlaufen. Und es dürfte stimmen, dass wir erst ein paar Kilometer Autobahn hätten, wenn sie ohne Italiener zu erstellen wären.

Das eine tun und das andere nicht lassen. Der Mann aus dem Volk hätte gerne eine mittlere Lösung vorgeschlagen bekommen.

Orchesterkonzert im Kirchgemeindehaus

Das Streichorchester «Der Musikkreis» gab am letzten Samstagabend ein erfolgreiches Konzert im Kirchgemeindehaus in Höngg. Unter Beizug einiger weniger Berufsmusiker verstand es der Dirigent Peter Scheuch, einen homogenen Klangkörper in etwelchen Proben heranzubilden, wodurch praktisch die Qualität eines Berufsensembles erreicht worden ist. Das geschickt zusammengestellte Programm begann mit dem Concerto grosso op. 6, Nr. 7, von A. Corelli, wobei, was sehr selten bei Laienorchestern der Fall ist, auch die schnellen Tempi werkgerecht gespielt wurden. Eine Köstlichkeit des Abends boten die Musiker mit dem klassizistischen Jugendwerk Felix Mendelssohns, der «Schweizer Sinfonie». Auch sie wurde sauber musiziert. Im schalkhaften Rede- und Antwortspiel der hohen und tiefen Stimmen wäre der zweite Satz noch transparenter geworden, wenn die ersten Geigen sich etwas mehr zurück gehalten hätten. Das Trio des Scherzos wurde echt schweizerisch musiziert, was ja so sein soll und im letzten Satz mit seiner rasanten Stretta zeigten die Musiker ihr präzises Können.

Die Solistin des Abends war die Cellistin Esther Nyffenegger, eine Musikantin im wahrsten Sinne des Wortes. Ihre immense Technik ist nicht Selbstzweck sondern dient nur dazu, ihre urmusikalischen Intentionen in ein beseeltes Spiel zu verwandeln. Gerade in der Solosuite Nr. 1 von Joh. Seb. Bach ahnte man bei ihrem Spiel kaum, wieviel technische Schwierigkeiten dieses Werk bietet. Im lieblichen Cellokonzert in C von Jos. Haydn, das den Höhepunkt des Abends bildete, schwelgten Orchester und Solistin vereint in den herrlichen lyrischen Themen und der Dirigent Peter Scheuch passte sich subtil mit seinen Musikern dem temperamentvollen Spiel Esther Nyffeneggers an. Viel Applaus und Blumen waren der Dank des Publikums. Der Berichterstatter hätte einen vollen Saal gewünscht, aber Höngg ist leider zu einem künstlerisch unterentwickelten Schlafgängerquartier geworden, ausgenommen die kleine, treue Schar, die schon lange immer dieselbe ist.
p. h.

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga Schwamendingen I — Höngg 1 3 : 8
(Halbzeitresultat 1 : 5)

An dem bei idealem Fussballwetter ausgetragenem Spiel waren für Höngg beteiligt: Weibel, Guidi, Lang, Allgäuer, Vetsch, Hengartner, Stauffer, Lei, Graf, Müller, Rüdissühli und in der letzten halben Stunde Hediger für einen Kamera-

men. Es ist nicht vorauszusehen, ob nicht viele nun die Schwarzenbach«lösung» als das kleinere Uebel missverstehen werden, und die Folgen ihrer Annahme wären nicht abzusehen. Schon deshalb, finden wir, hätte der Bundesrat auf sicher gehen und einen Gegenvorschlag ausarbeiten sollen. Oder wollte er «eine Stellungnahme vermeiden, bei der man ihn hätte behaften können»? Das anzunehmen dürfte doch einige wieder in die Schwarzenbachschen Fänge treiben.

Wenn viertausend Manifestanten aus der ganzen Schweiz auf dem Bundesplatz kundgeben, dass sie eine mieterschutzfreundlichere Politik erwarten, dann ist nicht zu übersehen, dass der Mieterschutz ein Problem ist in der Schweiz, wo sich das Volk der Hirten in ein Volk der Mieter verwandelt hat.

Der Nationalrat war mieterbewusster als der Ständerat und entschied mit 88 zu 75 Stimmen für einen sehr weitergehenden Schutz in dem Sinne, als Kündigungen vom Richter nicht nur fristerstreckt, sondern notfalls aufgehoben werden können.

Dass dies einen Einbruch ins Eigentumsrecht bedeutet, liegt auf der Hand. Dass deswegen weniger (spekulations- und risikofreudig) gebaut wird, ist nicht anzunehmen, denn noch herrscht in den Ballungszentren Wohnungsmangel.

Wenn die parlamentarischen Differenzen nicht noch dieses Jahr bereinigt werden können, dann muss der Bundesrat zu einer Uebergangslösung greifen. Departementsvorsteher von Moos wird der Vorwurf gemacht, er hätte früher mit der Vorlage kommen sollen, denn schliesslich müssten auch die politischen Hürden einkalkuliert werden. Jetzt geht der Ball zurück an den Ständerat. Man rechnet mit einem dringlichen Bundesbeschluss, denn «unsere Demokratie könnte sich nie soziale Härten gegenüber Mietern leisten». Erst für nächstes Jahr sieht man «ausgedehnte Mieterschutzberatungen in den eidgenössischen Räten» voraus.

den. Die Partie war hart, mehrheitlich schnell und bot in der ersten Hälfte sowie gegen Schluss ausgezeichnetes Fussballspiel. Bei einer Cornerhereingabe, wobei er den Ball mit Kopfstoss unhaltbar in das entfernte Lattenkreuz lenkte, eröffnete Müller in der 9. Minute das Skore. Durch Graf, der einen Sololauf erfolgreich abschloss, folgte eine Minute später der Führungsausbau. Die willig spielenden Platzherren liessen sich damit nicht entmutigen, ihre fleissigen Bemühungen führten Mitte 1. Halbzeit zum verdienten Anschlussstreffer. Mit hervorragendem Aufbauspiel operierten die Höngger in der dritten Viertelstunde. Eine herrliche Scenerie, mit zu Beginn bravouröser Abwehr des Hüters, hartem Nachschuss an die Latte und unhaltbarer Kopfstossdirektabnahme des von der Latte abgeprallten Balles durch Müller führte zum dritten Treffer. Stauffer mit Flachschuss, und Rüdissühli, der einen Rückpass Müllers ins Tor einschoss erhöhten noch vor dem Seitenwechsel das Skore. Die damit klar führenden Höngger überliessen nach der Pause mehrheitlich den Platzherren die Initiative, diese verstanden es jedoch nicht, herausgespielte Chancen auszuwerten. Im Anschluss eines den Hönggern unterschlagenen Handspenalty musste ein Höngger wegen Reklamieren verwart werden. Ein Schwamendinger Abwehrspieler eröffnete 10 Minuten vor Schluss mit einem unhaltbaren Eigentor eine spannende Torfolge. Im ersten Durchspiel nach dem Wiederanpiff erreichten die Platzherren ihren zweiten Treffer, auf die gleiche Weise konterte Graf zum siebten Treffer für die Höngger und in der gleichen Minute landete das Leder nochmals im Netz der Höngger. Nach imponierendem Sololauf erhöhte Rüdissühli kurz vor Schluss zum Endresultat.

Nächsten Sonntag, den 5. Oktober wird der entthronte Leader Schlieren im Heimspiel gegen die Höngger versuchen, diesen die inzwischen wieder übernommene Tabellenführung zu entreissen.
(HG)

Weitere Resultate:

Höngg 2a — Horgen 2	4 : 0
Adliswil Senioren 1 — Höngg Senioren 1	0 : 0
Polizei Senioren 2 — Höngg Senioren 2	2 : 5
Höngg Junioren A — Unterstrass Junioren A	2 : 0

Männerchor Höngg

Wo liegt das Vereinatal? Das wusste mancher Sänger des Männerchor Höngg auch nicht, ehe am Sonntag und Montag, 14./15. September eine kleine Reise in dieses abgeschiedene Tal unternommen wurde. Unter der kundigen Leitung unseres

A. Gschwind trafen sich am frühen Sonntagmorgen elf Sänger zur Fahrt ins Bündnerland, gut ausgerüstet mit Humor und vertraut auf Wetterglück. Rasch führte uns die Route über die N3 nach Landquart und durch das Prättigau hinauf nach Klosters, von wo nach kurzem Halt noch das Wegstück nach Monbiel unter die Räder genommen wurde. Von hier aus führt ein allerdings für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrtes Strässchen durch das romantische Tal der Landquart hinauf in etwa 3 1/2 stündigem Marsch zum Berggasthaus Vereina. Dieses liegt auf einer ebenen Talstufe, die sich zu einem Sammelpunkt verschiedener Seitentäli erweitert und damit zum natürlichen Ausgangspunkt wird für zahlreiche Gipfeltouren

Der Männerchor Höngg tritt im November wieder einmal mit einem Konzert an die Öffentlichkeit. Möchten Sie auch mitsingen? Telefonieren Sie uns (Nr. 56 81 26) oder kommen Sie am Freitag 20.15 Uhr zur Probe ins Kirchgemeindehaus, Sie sind jederzeit im Sängerkreise herzlich willkommen.

und Passübergänge ins Engadin, zum Flüelapass oder hinüber ins Oesterreichische. Gastlich wurden wir aufgenommen und konnten unsere strapazierten Glieder ausruhen lassen. Das Berghaus war gut belegt, die Gegend scheint eine grosse Anziehungskraft auf Wanderer und Jäger auszustrahlen, auch das Militär hat die Vorteile der Lage erkannt, wurden doch eben in diesen Tagen hier oben Manöver durchgeführt. Der spätere Nachmittag war für Erkundungs- und Trainingsspaziergänge reserviert. Aber der Wettermacher wollte uns wohl ins Bockshorn jagen, denn es begann einzunehmen und einzelne Schauer nötigten die Bergfexen zum Rückzug in die warme Gastlichkeit des Hauses. Denen, die gerne dem Nationalsport huldigen, kam der Nebel sogar sehr gelegen. Doch die Wetterunbill konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun, nach dem währschaften Nachessen verrann die Zeit nur allzurasch bei Plausch, Gesang und Soloeinlagen.

Frühmorgens am Montag war der Himmel wieder herrlich blau, und so spurten schon bald diejenigen, denen das Aufstehen keine Mühe bereitete, in Richtung Flüelaweisshorn, gegen die Jöriseen und den Jöriflesspass hinauf. Eingebettet in die höchsten Ausläufer der grünen Matten liegen die Jöriseen in herrlicher Landschaft, umrahmt von einer Vielzahl von Gipfeln und Gipfelchen. Die ganz unentwegten unter den Sängern stiegen auf dem Rückweg auch noch als Abstecher zur Jöriflüelafurka hinauf, von wo der prächtigste Rundblick von der Silvretta über Piz Buin, Piz Linard, Hoch Ducan, zum Piz Segnes und bis zu den Churfürsten und der Sängersgruppe geht. Um die Mittagszeit war die ganze Gesellschaft wieder beim Berggasthaus versammelt und teils zu Fuss, teils mit dem VW-Bus des Wirtes strebte man dem Dörfchen Monbiel zu. Nach einer kurzen Stärkung in Klosters wurde in der Abenddämmerung die Heimfahrt angetreten und gutgelaunt aber müde traf sich mählich im Restaurant Mühlehalde in Höngg, um bei einem kurzen Umtrunk Abschied von einer gemütlich verlaufenen Sängerfahrt zu nehmen.
Gi

Museum Bellerive

Bäuerliches Holzgerät aus der Sammlung Tobler in Stäfa wird während des Monats Oktober als kleine Sonderausstellung gezeigt. Einfaches Gebrauchsgerät aus dem uralten Material des Holzes, zum täglichen Zweck bestimmt, ist durch Ornamente reich verziert und zum ästhetischen Objekt gemacht worden. Das uralte Bedürfnis, durch Schmuck die Umwelt zu verschönern, kommt auch in diesen bäuerlichen Arbeiten zum Ausdruck. Kein Gerät ist von Künstlerhand gemacht, sondern hier war der Bauer am Werk. Manches wirkt unbeholfen, manches überraschend sicher. Auffallend ist die Uebereinstimmung in der Ornamentik. Rosetten, Spiralwirbel, geometrische Muster treten über Jahrhunderte in den verschiedensten Gegenden auf. Manches hat sich sogar noch in unser Jahrhundert hinübergerettet. Die Zeit spielt keine Rolle — ein Phänomen, das es nur in der Volkskunst gibt!

Museum Bellerive, Höschgasse 3, Telefon 34 86 77
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10—12, 14—17 Uhr, Dienstag und Freitag auch 19—21 Uhr. Eintritt frei

Zivilstandsnachrichten

Pawlik, Raimund, alt Vergolder, geboren 1887, von Zürich, Witwer der Maria geb. Obermair, Limmattalstrasse 371.

VEREINS-NACHRICHTEN

Zunft Höngg

Samstag, 4. Oktober: Krähhahnen

Sportverein Höngg

Samstag, 4. Oktober
 13.30 Höngg Senioren 2 — Regensdorf Senioren 2
 15.15 Schweizer Senioren ZUS-Cup
 Höngg Senioren 1 — Altdorf Senioren 1
 15.45 Wollishofen Junioren C 1 — Höngg Junioren C 2
 16.00 Young Fellows Junioren C 2 — Höngg Junioren C 1
 17.00 Höngg Junioren B 1 — Stäfa Junioren B 2

Sonntag, 5. Oktober
 10.00 Blue Stars 3 b — Höngg 2 b
 10.00 Höngg 2 a — Wiedikon 3 a
 10.15 Schlieren 1 — Höngg 1
 14.30 Höngg Junioren B 2 — Adliswil Junioren B 1
 14.30 Zürich-Affoltern Junioren A — Höngg Junioren A

Dienstag, 7. Oktober

20.00 Zurzach I — Höngg 1

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
 Junioren: 19.00—20.15 Senioren: 20.00—21.15

Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr
 Gesangsprobe im Schulhaus Oberengstringen
 Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis **22.00 Uhr**. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
 Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1	Telefon 23 45 40
Haltestelle Brandschenkestrasse	
Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26	Telefon 45 13 17
Haltestelle Post Wollishofen	
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93	Telefon 42 31 10
Haltestelle Limmatplatz	
Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121	Telefon 33 11 51
Haltestelle Goldbrunnenplatz	
Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81	Telefon 32 03 98
Haltestelle Feldeggstrasse	
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41	Telefon 28 10 38
Haltestelle Spyriplatz	
Hofwiesen-Apotheke, Hofwiesenstrasse 314	Telefon 46 63 87
Haltestelle Regensbergbrücke	

Bestattungen

Hänsli, Albert, alt Kaufmann, geboren 1905, von Zürich, Dürnten ZH und Werthenstein LU, Gatte der Anna geb. Maier, Kürbergstrasse 30.
Hauenstein, Heinrich, alt Sattler, geboren 1892, von Unterendigen AG, Witwer der Ida geb. Schmid, Limmattalstr. 371.
Magnani, Eugenio, Magazinchef, geboren 1908, von Zürich, Gatte der Karoline geb. Frei, Bergellerstrasse 7.

Opel



liegt glänzend im Rennen!

auch mit Automat lieferbar

Kadett

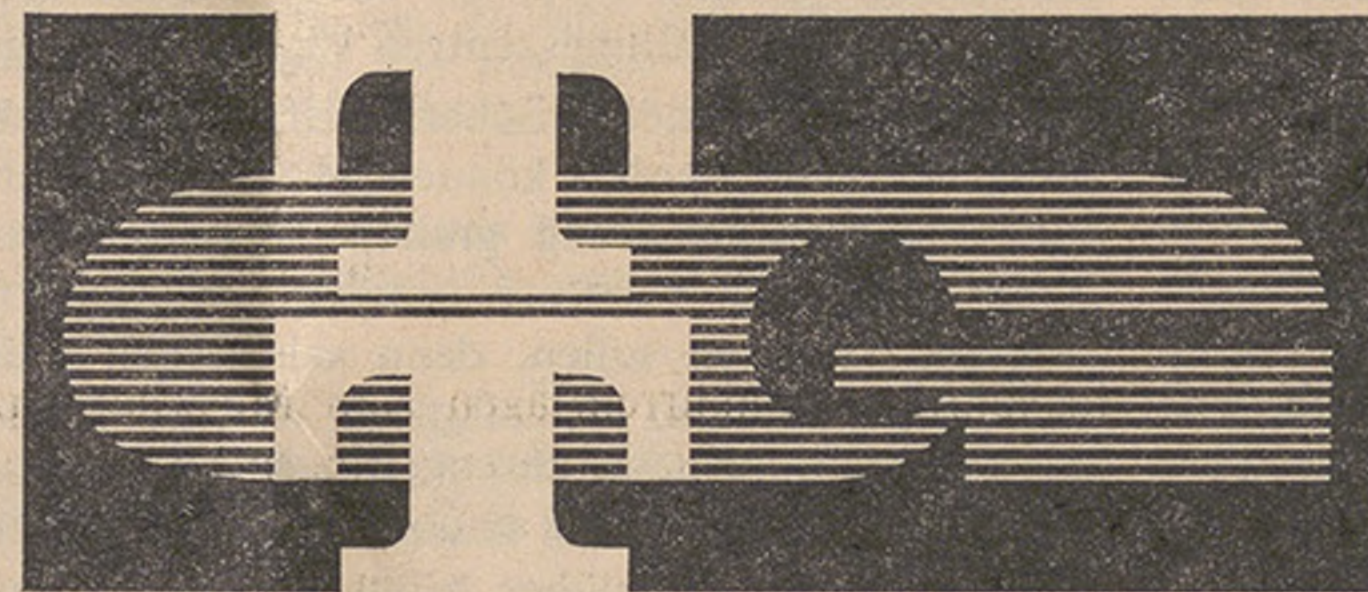
Eine Überraschung:

Sympatische Erscheinung — der Kadett — elegant und sportlich
 Kompakt — erleichtert das Parken in Miniparklücken.
 und macht wendig im Grossstadt-Slalom.

ab Fr. 6666.—

Selbstverständlich auch Leasing!

... doch auch der beste Wagen braucht fachmännische Pflege!
 Vertrauen Sie auf unseren sorgfältigen Service!
 Prüfen Sie diesen Wagen bei uns.



Tip-Top-Garage AG. Zürich

Claridenhof b. Kongresshaus Goldbrunnenstrasse 120 Zürich-Oerlikon Schaffhauserstrasse 373	Tel. (051) 23 05 55 Tel. (051) 33 35 35 Tel. (051) 46 33 46	Küsnacht ZH, Seestrasse 117 Schlieren, Badenerstrasse 78	Tel. (051) 90 51 60 Tel. (051) 98 47 44
Garage J. Erne Ober-Engstringen Zürcherstrasse 55 Telefon 98 73 62	Garage W. Sieber Unter-Engstringen Hönggerstrasse 18—20 Telefon 98 78 94	Garage CH. Rigoni Heinrichstrasse 210 Telefon 42 04 99	

BON Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über:
 Kadett, Rekord, Commodore, Kapitän, Admiral, Diplomat (bitte Gewünschtes unterstreichen)

Name: _____
 Adresse: _____
 Hö _____

Abfuhrwesen der Stadt Zürich

Schlackenabfuhr im Winter 1969/70

Die regelmässige Abfuhr von Schlacken und Asche aus Zentralheizungen beginnt am

Montag, den 13. Oktober 1969

Die Abfuhr erfolgt wöchentlich einmal. Die Abfuhrtage bleiben im allgemeinen die gleichen wie im Winter 1968/69. Allfällige Aenderungen der Abfuhrtage werden den Hausbesitzern durch besondere Meldungen bekanntgegeben.

Wir bitten, die Schlackeneimer an den Abfuhrtagen um 7 Uhr bzw. 13 Uhr bereitzustellen. Auf keinen Fall dürfen sie über Nacht auf der Strasse bereitgestellt oder stehen gelassen werden. (Art. 18 der Verordnung über die Kehrichtabfuhr.)

Zürich, den 1. Oktober 1969
 Abfuhrwesen der Stadt Zürich
 Telefon 29 20 11, intern 2045

Um unsere stets wachsende Kundschaft noch besser bedienen zu können, suchen wir

Verkäuferin für Charcuterie

(wir bieten Spitzenlöhne)

Töchter zum Anlernen im Verkauf

Hilfsarbeiter für die Fabrik

Geboten werden Fünftagewoche, flottes Betriebsklima, Personalrabatt, Berufsmäntel. Schöne Personalzimmer stehen zur Verfügung.

Melden Sie sich bitte bei

GEISER AG

Grossmetzgerei und Wurstfabrik
 Badenerstrasse 537, 8048 Zürich
 Telefon 051 / 54 02 21

Wer spart hat immer Geld

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Hauptsitz: Bahnhofstrasse 3 8022 Zürich, Telefon 23 47 47 Postcheck 80-401	Zweigstelle Höngg: Limmattalstrasse 177 8049 Zürich, Telefon 56 87 00 Postcheck 80-17269
--	--

Die Frauen und die Olympiade

Nun werden am 1. und 2. November — erfreulicherweise — auch die Frauen über die Olympiade abstimmen. Wie werden sie auf das Projekt reagieren? Wir glauben positiv, sofern es gelingt, ihnen auseinanderzusetzen, was auf dem Spiele steht. Frauen sind begeisterungsfähig — sie werden den Gedanken mit Freude aufnehmen, dass die Zürcher Bevölkerung sich endlich wieder einmal an eine grosse gemeinsame Aufgabe heranmacht.

Frauen sind sportlich — sie werden den Auftrieb, den auch der Volkssport durch eine Olympiade erhält, begrüßen; nicht zuletzt um der Männer und der Kinder willen.

Frauen sind gute Rechnerinnen — sie werden sich sagen, dass 25 Millionen Defizitgarantie für die Stadt Zürich mit ihrem Milliardenbudget nicht übertrieben sind, namentlich wenn man bedenkt, was Zürich alles dafür erhält: rasche Verkehrssanierung, weltweite Werbung, allgemeinen neuen Aufschwung. Und schliesslich: Frauen denken über ihren Nasenspitzen hinaus — sie werden es begrüßen, dass mit Zürichs Olympiaprojekt ein bisher wenig begünstigtes Gebiet der Innerschweiz mitprofitiert, sie werden umso eher zustimmen, als es bei Zürichs Kandidatur nicht um ein Alles-an-sich-reissen geht, sondern um eine freundeidgenössische Tat. Überschnitten wir die Frauen? Wir glauben es nicht. RF

Der «Züri-Spiegel» — ein Kalender neuen Stils

Der neugestaltete «Zürcher Staatskalender» für 1969/70 ist erschienen. Er gibt Ihnen Einblick in die staatliche Struktur und die differenzierten Verhältnisse unseres Lebensraumes. Die reichhaltige Sammeldokumentation umfasst Adressen, Daten und Ereignisse aus dem öffentlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Sektor.

Der «Zürcher Staatskalender» will Ihnen auf zeitgemässe Art im beruflichen und privaten Bereich eine ständige Orientierungshilfe und eine Quelle interessanter Lektüre sein.

Viel Lesefreude und einen guten Nutzen wünscht Ihnen: Der Verlag «Zürcher Staatskalender».

Planung

Zentrum Höngg



Wirtschaftsberatung

Kurzfassung des Gutachtens vom Dezember 1966

Dr. Kurt Vonesch, Bern im Auftrag des Stadtplanungsamtes Zürich

Höngg

Eingemeindeter Vorort der Stadt Zürich
Stadtquartier des Kreises 10

Tragbarkeit und Grössenordnung eines planmässig gestalteten, erweiterten kommerziellen Quartierkerns, abgestimmt auf eine Zukunft, welche die mutmasslichen Versorgungsbedürfnisse des Jahres 1975 supponiert, unter Berücksichtigung bestehender Einzugsbereiche und deren voraussehbare Veränderungen.
Inhalt

VII. Verkehrsverhältnisse

Natürlich verbleibt es ein Anliegen der Verkehrsexperten, hier schlüssige Urteile zu äussern. Problemstelle ist zweifellos der enge Meierhofplatz mit der heute wichtigen Durchgangssader Limmattalstrasse (stadtwärts gespiesen auch durch die Ackersteinstrasse), den Uebergängen nach Regensdorf und Affoltern/Oerlikon, sowie den nicht unwesentlichen Frequenzzusätzen infolge der Limmattal überspannenden Europa-Brücke. Nach einer Zählung mündeten am 10. Juni 1965 07.00—08.00 Uhr (Donnerstag) von allen vier Seiten total 1947 Motorfahrzeuge in den Meierhofplatz ein. Die Abendspitze desselben Tages, 17.30—18.30 Uhr, registrierte 2233 Fahrzeuge oder eines alle 1,6 Sekunden. Berücksichtigt man die zusätzliche Beanspruchung durch mehrseitig mögliche Richtungsänderung, so offenbaren sich die heutigen Verhältnisse angesichts der Enge des «Platzes» auch dem Laien als äusserst prekär. Was sich sicher auch ob dem Mangel an Parkplätzen in Umsatzentgang bei den Umgebungsgeschäften auswirkt.

Allerdings ist der grösste Anteil der Verkehrsbildung am Meierhofplatz reiner Berufs- und sonstiger Durchgangsverkehr. Die geplante Umfahrung Limmattalstrasse/Frankental nach der oberen Regensdorferstrasse wird zweifellos eine Entlastung bringen. Ebenso die inskünftigen Autobahnen, Expressstrassen und Haupttangentialen, wie sie aus dem Entwurf «Bebauungsplan A» des Stadtplanungsamtes erkennbar sind.

Ich empfehle, die Vorkehren zu optimieren, um das Projektgebiet möglichst weitgehend vom Transitverkehr zu entlasten, unter Wahrung guter Anschlüsse an die Hauptadern, und das Kundenparking-Areal gut zugänglich sehr stark zu vergrössern. Fahrzeuge überwinden nicht nur Distanzen, sondern auch Gewichte. Man könnte dazunehmen: Parkfläche vorausgesetzt, werden Fahrzeuge selbst bei sehr kurzen Distanzen (sogar in der Umgebung von etwa 600 m) zum Einkauf benützt, vor allem zu den gewichtigen Wochenendmengen.

Für ein als «besseres» Durchschnittem bezeichnetes Gebiet, an diesem Projektstandort, ist bei derartigen Abklärungen die (schwer erzielbare) Prognose über inskünftige Motorfahrzeugdichte kaum mehr sehr bedeutungsvoll. Zur Zeit, Ende März 1967, ist nahezu jeder fünfte Einwohner der Stadt Zürich PW-Besitzer. Bei den letzten verfügbaren Quartierergebnissen (Mai Juni 1957: jeder 12. Höngger PW-Eigner)

lag Höngg beim Stadtdurchschnitt. Es ist anzunehmen, dass heute in Höngg jede 1,7. Haushaltung (3 von 5) über einen Privatwagen verfügt, dass heute zirka 3500 Personenwagen in Höngg stationiert sind, dass die Verhältnisse in der berücksichtigten Agglomeration ähnlich liegen und der Motorisierungsgrad bis Ende 1975 gesamthaft erneut namhaft steigen wird.

Bezüglich der öffentlichen Verkehrsmittel sei das Studienergebnis zusammengefasst: neben der Tramlinie Nr. 13, dem Bus Nr. 71, dem Ueberlandbus Rütihofstrasse-Regensdorf, dem Ueberlandbus Frankental-Sennenbühl-Weiningen-Sennenbühl-Schlieren werden derzeit weitere Netzfürhungen geprüft, im Einklang mit den Strassenbauvorhaben. So Frankental-Rütihofstrasse (Regensdorferstrasse), ab Meierhofplatz direkt nach Affoltern, Meierhofplatz-Europabrücke-Altstetten.

Die Hauptumschlagsstelle innerhalb des Gebietes ist der Meierhofplatz, auch samstags. Die Bedeutung dieser Stelle dürfte ansteigen. Allerdings gewinnt man den — durch viele Interviews — bestätigten Eindruck, dass als Gegengewicht zum ziemlich regelmässigen (Samstag-) Gang zur City in Höngg trotz einer rechten Auswahl vollwertiger Geschäfte ein vermehrt entlastender «City»-Ersatz geschaffen werden könnte.

Für ein inskünftig erweitertes Einkaufszentrum «Höngg» wäre es zu verantworten, den Umschlagsort öffentlicher Verkehrsmittel an einer Stelle möglichst im neuen Geschäftszentrum zu koordinieren.

VIII. Konkurrenzschwerpunkte

Bestehende Konkurrenzlagen zum Meierhofplatz sind im Untersuchungsgebiet nicht zahlreich und in kleinere Zellen zersplittert, auch in der Agglomeration. Sie sind für die periodische Nachfrage wenig bedarfsabschliessend und im Hinblick auf die aperiodische inexistente. Dies am Masstab der Auswahl, der örtlichen Offert-Vergleichbarkeit und der Aktivität gewertet.

Ausserhalb des Gebietes sind jedoch die Positionen stadteinwärts um die untere Röschibachstrasse und um die Nordbrücke wesentlich, weil sich in ihrem Sog die Trennlinie des heutigen Einkaufshabens aussondern lässt. Dies wurde mit zahlreichen telephonischen und persönlichen Hausfrauen-Interviews getan, ergänzt durch eingehende Beobachtung. Die Wichtigkeit der unteren Röschibachstrasse als Einkaufsgegend hat sich weiter weg von Höngg an die Nordbrücke verschoben, zumal dort ein sehr geräumiger, neuer LVZ-Laden leistungsfähige Angebote wie Merkur, Migros, Drogerie, Apotheke, Tea Room, Haushalt, Bally usw. ergänzt.

Die Trennlinie der Einkaufsrichtungen ist grosso modo mit der Quartiergrenze Höngg/Wipkingen identisch. Höngg-seitige Randbewohner scheinen den Meierhofplatz ansprechend genug zu finden, um laufende Haushaltbesorgungen eher «rückwärts» zu tätigen. Der Angebotsausbau dürfte diesen Akzent noch verstärken, da im Röschibach- und Nordbrückequartier gegenwärtig keine ähnlichen Vorhaben zur Diskussion stehen.

Inskünftige Konkurrenzlagen zum Meierhofplatz liessen sich in Oberengstringen, Unterengstringen und im neuen Ueberbauungsgebiet Rütihof/Riedhof sondieren. Mit Wahrscheinlichkeit wird es sich dabei in der überblickbaren Zukunft um örtlich kleinere Zentren handeln, die insofern nicht zu übersehen sind, als sie vor allem den lokalen Nahrungsmittelbedarf weitergehend als heute decken werden.

Das Salzkorn der Woche

Wenn's nicht stimmen sollte, so wäre es doch nicht übel erfunden, was da über Südafrika kolportiert wird, und entbehrt nicht eines mehr als makabren Hintergrundes:

Gefahrensignale in Südafrika: Fahre vorsichtig — Barnard C. G. Salis

Für die Frau

Ein neuer Dienst des Radio DRS — Marktnotizen

Wohl die wenigsten Hausfrauen kennen die Marktlage so gut, dass sie jederzeit das beste und günstigste Angebot aus der Fülle der täglich wechselnden Frischprodukte aus dem In- und Ausland auslesen können. Einkaufen ist nämlich gegenüber früher nicht einfacher, sondern wesentlich komplizierter geworden, und oft macht Geld ausgeben mehr Kopfzerbrechen als Geld verdienen. Wissen Sie, zum Beispiel, wann die Tomaten am günstigsten, die Aprikosen am reifsten, die Eier am billigsten sind? Oder in welcher Saison frischgepresste Obstsaften, Fische aus Schweizer Seen oder preiswerte Schweinskoteletten zu haben sind?

Der Konsument wird wegen seiner Kaufkraft in unserer modernen Gesellschaft heiss umworben — wird er aber auch genügend informiert, wie er sein Geld am nutzbringendsten ausgeben kann, und zwar «genügend» im Sinne von «sachlich», also ohne Ueberredungskunst, Verführungsabsichten und marktschreierische Propaganda?

Konsumentenorganisationen und Massenmedien sind schon seit einiger Zeit bemüht, auch in unserem Land die nüchterne Information des Verbrauchers zu fördern und auszubauen. Neuestes Ergebnis dieser Bestrebungen sind die von der Abteilung Information betreuten *Marktnotizen zum Tage*, die ab 7. Oktober jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag früh im Anschluss an die 7-Uhr-Nachrichten gesendet werden. In Zusammenarbeit mit einem ausgedehnten Netz von Vertrauensleuten, bestehend aus Vertretern der Produzentenmärkte, der Absatzmärkte, aus den Dachorganisationen, Konsumenten und eidgenössischen Behörden, werden der Hörerschaft die neuesten Informationen über das Angebot an Frischprodukten auf den wichtigsten Konsumplätzen der deutschen Schweiz vermittelt. Namentlich die Hausfrau wird sich anhand dieser Marktnotizen, die frei von Propaganda sind, zuverlässig orientieren können.

Meyers Modeblatt: Mode-Sondernummer

Nach einer kurzen Aufregung um den Maxi-Look hat es sich rasch gezeigt, dass die Kleider im allgemeinen kurz bleiben. Die Wintermode ist vielseitig, abwechslungsreich, aber durchaus «normal». Und damit liegen die Vorschläge, die in der neuen Mode-Sondernummer von Meyers Modeblatt (Nr. 39) zu finden sind, genau richtig.

Zunächst wird eine reiche Auswahl von Modellen zum Selberschneiden gezeigt, für die Einzelschnittmuster bezogen werden können und die zum grössten Teil auch auf dem beigelegten Schnittmusterbogen enthalten sind. Die Redaktion hat aus den Kollektionen die hübschesten, tragbarsten und am leichtesten zu schneidernden Modelle ausgewählt. Es handelt sich zum grössten Teil um Tageskleider; aber es sind auch einige «kleine Schwarze» und lange Abendkleider dabei.

Der praktische Teil wird ergänzt durch eine reichhaltige Modeschau von Modellen aus den bekanntesten Modehäusern. Da finden sich Kleider, Hosenanzüge, Mäntel in den verschiedensten Materialien und Modetendenzen. Und schliesslich wird man orientiert über neue Hüte und die heute so wichtigen Accessoires wie Gürtel, Ketten usw., die einem einfachen Kleidchen oft erst den nötigen «Pfiff» geben.

Meyers Modeblatt Nr. 39 enthält neben dem besonders umfangreichen Modeteil auch alle üblichen Unterhaltungs- und Beratungsrubriken. Die Mode-Sondernummer mit Schnittmusterbogen kostet Fr. 1.50 und ist an Kiosken und in Buchhandlungen erhältlich. (Verlag G. Meyers Erben, Klausstrasse 33, 8008 Zürich.)

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 5. Oktober
Gottesdienste

9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer, anschliessend «Kirchenkaffee» (Kinderhort).

10.40 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Studer.

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer.

Kollekte für das reformierte Diakonenhaus Greifensee.

Kinderlehre und Sonntagsschule fallen während den Herbstferien aus.

Wochenveranstaltung

Mittwoch, den 8. Oktober

14.00 Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.

Oberengstringen

Sonntag, den 5. Oktober
Gottesdienste

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi (Kinderhort)
Im Anschluss an den Gottesdienst Predigtgespräch.

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi.

Kollekte für das reformierte Diakonenhaus Greifensee.

Kinderlehre und Sonntagsschule fallen während den Herbstferien aus.

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche 5 octobre

9.30 Culte, Pasteur M. W. Carrard (de Lausanne)
Sainte Cène

Texte: Jean 11/4

Cant.: 127, 16, 4, 100, 140, 285, 95, 106

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

20.00 Culte de quartier Witikon

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 5. Oktober 1969

6.30 Beichtgelegenheit

7.00 Hl. Frühmesse mit Predigt

8.30 Hl. Messe mit Predigt und Jugendgottesdienst für die 1. bis 5. Klasse in der Unterkirche

9.30 Hl. Messe mit Predigt

11.15 Hl. Spätmesse mit Predigt

19.30 Hl. Abendmesse mit Predigt

Montag, 6. Oktober 1969

6.30 Legat für Wenzinger-Suter

9.00 Legat für Josef und Marie Schihin-Landwerlin

Dienstag, 7. Oktober

7.15 Legat für Agnes Frey-Kuster

18.00 Hl. Abendmesse

Mittwoch, 8. Oktober 1969

6.30 Legat für Anna Engesser-Buck

9.00 Hl. Messe des Frauen- und Müttervereins für Priester- und Ordensberufe mit Opfer

Donnerstag, 9. Oktober 1969

6.30 Hl. Messe

19.30 Schülermesse (vielleicht sind nicht alle in den Ferien und finden so umso besser Gelegenheit, diese Messe zu besuchen).

Freitag, 10. Oktober 1969

7.15 Hl. Messe

19.30 Hl. Messe

Samstag, 11. Oktober 1969

8.00 Dreissigster für Albert Büchi

19.30 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 5. Oktober 1969

8.15 Predigt M. Gisler

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

Mehr Zins auf Kassenobligationen

5% 3 Jahre

5 1/4 % 4 Jahre und länger

Kassenobligationen der Bank Leu sind vorteilhafte Wertpapiere: sichere Anlage, guter Ertrag und kurze Laufzeit. Darum Kassenobligationen der ältesten Schweizer Bank — mit Geld vertraut seit 1755.



BANK LEU AG Filiale Limmatstrasse Limmatstr.111 8031 Zürich Tel.051 44 17 17

Gesundheits- und Wirtschaftsamt

Verwendung von Kehrichtsäcken für die Kehrichtabfuhr

Zusätzlich zu den vorgeschriebenen Kehrichteimern können mit Wirkung ab 1. Oktober 1969 versuchsweise Kehrichtsäcke für die Abholung des Hauskehrichtes verwendet werden. Zugelassen sind alle derzeit im Handel erhältlichen ausdrücklich als Kehrichtsäcke bezeichneten Säcke aus Papier oder Kunststoff (Polyäthylen). Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Der Durchmesser des gefüllten Kehrichtsackes darf 40 cm, der Inhalt 30 Liter nicht überschreiten.
2. Der Kehrichtsack muss fest zugebunden sein.
3. Das Einfüllen heisser, scharfkantiger oder spitzer Abfälle und von Flüssigkeiten in die Säcke ist untersagt.
4. Bei Ausfall von Sammeltouren können bei der nächstfolgenden Abfuhr neben den Kehrichteimern nur noch Kehrichtsäcke als zusätzliche Gebinde verwendet werden.
5. Die Bereitstellung von Kehricht in Einkaufs- oder Tragtaschen usw. ist untersagt.

Zürich, den 17. September 1969
Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes

DANKSAGUNG

(statt Karten)

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim plötzlichen Hinschied unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

August Härtsch-Flaig

entgegennehmen durften, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank an Herrn Pfarrer H.H. Brunner für die tröstenden Abschiedsworte. Aufrichtigen Dank gebührt den zahlreichen Fahnendelegationen. Vielen Dank für die prächtigen Kranz- und Blumenspenden, die schriftlichen Beileidsbezeugungen und allen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

DANKSAGUNG

Für die vielen, aufrichtigen Beweise inniger Anteilnahme beim unerwarteten Ableben unseres verehrten, treuen Verwaltungsratsmitgliedes

Herrn August Härtsch

Prokurist

danken wir herzlich. Wir durften daraus entnehmen, in welchem Masse die Persönlichkeit und das Wirken des lieben Heimgegangenen geschätzt und geachtet wurden.

K. Härtsch AG

Gesucht

Spettifrau

für Büroreinigung, pro Woche einmal ca. 2 Stunden, abends 6 bis 8 Uhr.

K. Härtsch AG, Baugeschäft
Gsteigstrasse 31
Telefon 56 72 66

Mittelschülerin erteilt

Nachhilfestunden

in Rechnen und Sprachen.

Telefon 56 63 57

Zu verschenken sehr schöne junge

Kätzchen

an gutes Plätzchen.

Telefon 44 63 27 (nur abends)

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Ruhiges seriöses Geschwisterpaar gesetzten Alters (Bruder und Schwester), berufstätig, sucht per sofort oder später

2-3-Zimmer-Wohnung

Zuschriften bitte an Chiffre Nr. 1071 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159 8049 Zürich.

Zu verkaufen

Kinderwagen

abnehmbar, gut erhalten

Telefon 56 69 81

Grosses Los für Brautpaar

Einmalige Chance bietet sich Ihnen, indem Sie sehr schöne, ganz neue komplette 3-Zimmer-Aussteuer zum einmaligen Preis von Fr. 5000.— mit voller Garantie übernehmen können. Komplettes echt Nussbaum-Schlafzimmer mit la 10-teiligem Bettinhalt, Damast-Federkernmatratzen, 3/4 Flaum-Flachduvets, reinwollene Bettumrandung, gediegener Bettüberwurf, 3 moderne Lampen. Sehr schöne Nussbaum-Bücherwand mit Bar, passender Auszugtisch mit 4 Sessel, reiche 3teilige Polstergarnitur, Salonisch, Afghan-Teppich, Wohnzimmer- und Ständerlampe, sowie solide Stahlrohrküchenmöbel. Nichtpassendes kann auch weggelassen oder ausgetauscht werden. Franko-Lieferung und Gratislagerung bis 12 Monate. Teilzahlung möglich.

Anfragen Telefon 051/28 18 50, 051/74 09 24 abends.
L. Wegmüller, Obstgartenstr. 7, 8006 Zürich

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Persönliche Geschenke aus Keramik!

Spiegel, kleine und grössere Schalen in Tierform usw., verfertigt:

Théa Itin, Limmatalstrasse 270
1. Stock (nur nachmittags zu Hause).
Telefon 56 92 13 (vorst bitte anläuten)
8049 Zürich

Rest. Bahnhof Hardegg Regensdorf

3., 4. und 5. Oktober,
3. Oktober Verlängerung bis 02.00 Uhr

Metzgete

Zu allen unseren hausgemachten Spezialitäten servieren wir schmackhaftes Burebrot.

Mit höflicher Empfehlung
Familie Kuser-Brühlhart
Telefon 71 31 50

Mode, Schmuck & Kunstgewerbe FINNART aus Finnland

Peterhofstatt 11
8001 Zürich
Telefon 051 - 27 56 58

Finnische Herbst- und Winterkleider sind eingetroffen

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

AUSTIN MINI 1000 Mk II
Mini für jedermann, und für jedes Budget.
Für AUSTIN zu:
Garage GENTINETTA AG
Am Wasser 52, 8049 Zürich
Telefon 051 44 38 37

Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier
Durchschrift ohne Einmalcarbon
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen Garnituren aller Art, Schnell-Trennsätze (am Kopf perforiert) (praktisch zum Trennen!) Karbon ausgestanzt, mitgeleimt oder eingelegt
Verlangen Sie bitte Offerte und Muster

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37